

08/2014 ————— 11/2018

**ESSLINGEN UND DER
ERSTE WELTKRIEG**
EIN HISTORISCH-KULTURELLES
LANGZEITPROJEKT ÜBER 52 MONATE

17. | 18. | 19. JANUAR 2016

**DIE ARMENISCHE FRAGE – DER
VÖLKERMORD AN DEN ARMENIERN
1915/16 – FILME UND GESPRÄCH**
KOMMUNALES KINO, MAILLE 4–9

52x

DER VÖLKERMORD AN DEN ARMENIERN GEHÖRT ZU DEN SCHRECKLICHSTEN KAPITELN DES ERSTEN WELTKRIEGES

Mit einem gezielten Schlag gegen die armenische Elite in Konstantinopel begann am 24. April 1915 die systematische Vernichtung der bereits zuvor diskriminierten armenischen Bevölkerung im Osmanischen Reich. Zwischen 800.000 und 1,5 Millionen Menschen starben auf langen Todesmärschen und bei regelrechten Gewaltorgien. Der Genozid wurde durch ausländische Diplomaten und Militärs beobachtet und vom Deutschen Kaiserreich als dem Bündnispartner der Türkei im vollen Bewusstsein des Ausmaßes geduldet.

Wie aktuell die Vorgänge bis heute sind, zeigt das Schicksal des armenisch-türkischen Journalisten Hrant Dink, der den Völkermord explizit benannte, jahrelang verfolgt wurde und am 19. Januar 2007 in Istanbul auf offener Straße erschossen wurde. Auch Repräsentanten der deutschen Politik tun sich mit Blick auf die Haltung des türkischen Staates immer noch schwer, klare Worte zu finden, was die Bundestagsdiskussion im April 2015 deutlich machte.

Drei Veranstaltungen werden den Völkermord an den Armeniern von verschiedenen Seiten beleuchten: zunächst der Spielfilm „The Cut“ von Regisseur Fatih Akin, dann der preisgekrönte Dokumentarfilm „Aghet – ein Völkermord“ von Eric Friedler und schließlich eine Doppelveranstaltung aus Film – „Mordfall Hrant Dink“ von Osman Okkan – und anschließendem Gespräch (u.a. mit Cem Özdemir, Bundesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen und Mitglied des Deutschen Bundestags), bei der die Auswirkungen des Genozids bis heute thematisiert werden.

SONNTAG, 17. JANUAR 2016 | 17 UHR

THE CUT

dt. Fassung mit untertitelten Sequenzen | Deutschland, Frankreich, Polen
2014 | 139 Minuten | R: Fatih Akin | FSK ab 12



THE CUT ist Epos, Drama, Abenteuerfilm und Western zugleich – gedreht in überwältigenden Bildern. Obwohl der Film die Welt vor 100 Jahren beschreibt, ist er brandaktuell, denn er erzählt von Krieg und Vertreibung. „THE CUT ist ein sehr persönlicher Film geworden, der sich inhaltlich mit meinem Gewissen und formal mit meiner Liebe zum Kino auseinandersetzt“ (Fatih Akin). Der Armenier Nazaret wird während des Ersten Weltkrieges von seiner Familie getrennt und als Zwangsarbeiter in die Wüste verschleppt. Als er erfährt, dass es seiner Frau Rakel vor ihrem Tod gelungen ist, die beiden gemeinsamen Töchter einer Nomadenfamilie zu übergeben, hofft er, die Mädchen zu finden ...

Eintritt: 7,50 €, ermäßigt 4,50 € | koki-es.de

MONTAG, 18. JANUAR 2016 | 20.15 UHR

AGHET – EIN VÖLKERMORD

Deutschland 2011 | 93 Minuten | R+B: Eric Friedler |
Produktion: NDR | FSK 12



„Katastrophe“ lautet die deutsche Übersetzung des armenischen Wortes „Aghet“. Der gleichnamige Dokumentarfilm berichtet von einem der dunkelsten Kapitel des Ersten Weltkrieges, dem Genozid an den Armeniern, und er geht der Frage nach, warum dieser Völkermord bis heute von den Verantwortlichen und ihren Nachkommen geleugnet und von der Welt weitgehend verdrängt wird. Friedler sprach mit internationalen Regierungschefs und der intellektuellen Elite der Türkei, befragte Historiker, Zeitzeugen (denen ein hochkarätiges Schauspielerensemble Stimmen verleiht) und Wissenschaftler in der Türkei, in Deutschland, Frankreich, Syrien, Armenien und den USA.

Eintritt: 7,50 €, ermäßigt 4,50 € | koki-es.de

DIENSTAG, 19. JANUAR 2016

18.30 UHR | DOKUMENTARFILM

MORDFALL HRANT DINK – ARMENIER IN DER TÜRKEI

Deutschland 2009/2014 | 55 Minuten | R+B: Osman Okkan |
Produktion: WDR | FSK nicht geprüft

Kaum ein Ereignis hat die Türkei in den letzten Jahren so erschüttert wie die Ermordung des türkisch-armenischen Journalisten Hrant Dink, Herausgeber der zweisprachigen Wochenzeitung „Agos“, der am 19. Januar 2007 vor dem Verlagsgebäude erschossen wurde. Das Echo auf diese Tat war weltweit riesig, vor allem auch in der Türkei. Der vielfach ausgezeichnete Filmemacher Osman Okkan zeichnet in seiner Dokumentation den Lebensweg und die Ermordung Hrant Dinks nach, folgt den Etappen der mühseligen Wahrheitsfindung im Prozess und zeigt Menschen, die sich von Dinks Mut inspiriert fühlen, das Thema des Völkermords an den Armeniern in die Öffentlichkeit zu tragen.

19.30 UHR | GESPRÄCH

DER VÖLKERMORD AN DEN ARMENIERN 1915/16 – GESCHICHTE UND GEGENWART

Über die historischen und aktuellen Dimensionen des Genozids an den Armeniern sprechen Cem Özdemir, Sibylle Thelen, Osman Okkan und Dr. Raffi Kantian

Moderation: Dr. Harald Haury



Cem Özdemir ist Bundesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen, Mitglied des Deutschen Bundestags und einer derjenigen, die sich für die Anerkennung des Völkermords seit Jahren einsetzen.

Sibylle Thelen ist Leiterin des Bereichs Gedenkstättenarbeit bei der Landeszentrale für politische Bildung in Stuttgart sowie Turkologin und Autorin des Buchs „Die Armenierfrage in der Türkei“, das 2010 erschien.

Der deutsch-türkische Journalist und Filmemacher Osman Okkan war lange Jahre Redakteur und Moderator beim Westdeutschen Rundfunk und ist Mitbegründer des Hrant Dink Forums Köln.

Dr. Raffi Kantian ist seit 1999 Vorsitzender der Deutsch-Armenischen Gesellschaft und Herausgeber mehrerer Bücher über Armenien.

Eintritt frei | koki-es.de

52x

52x.esslingen.de

Kooperationspartner der Filmreihe: Kommunales Kino Esslingen

Herausgeber: Stadt Esslingen am Neckar Konzeption: Katharina Löthe, Kulturamt
Redaktion: Barbara Antonin, Kulturamt Gestaltung: Zeilenbau Grafik Design Auflage: 5000

EINE VERANSTALTUNGSREIHE VON
KULTURAMT, STADTARCHIV UND STADTMUSEUM

STADT ESSLINGEN AM NECKAR

